

| | |
|--------------------------|---|
| THEMENSCHWERPUNKT | Erzählende Instanzen |
| PANELTITEL | Trojanisches Erzählen. Narrationseffekte an den Grenzen der Diegese |
| PANELLEITER/IN | Stephan Müller (Wien) |
| REFERENTEN/INNEN | Sonja Glauch (Erlangen) Astrid Lemke (Berlin) Stephan Müller (Wien) |

PANELABSTRACT

Auf dem Panel soll es um Stimmen innerhalb der Diegese gehen, die weder eindeutig Figuren- noch Erzählerrede sind. Konkret handelt es sich um Erzählinstanzen, die man formal schwer und oft nicht eindeutig als Teil der Diegese beschreiben kann, obwohl sie in ihr auftauchen. Gastauftritte extradiegetischer Erzählinstanzen in der Diegese könnte man das nennen, oder eben „Trojaner“, die in den etablierten narratologischen Systematiken nicht vorgesehen sind. Solche Effekte begegnen in verschiedensten Formen: Heterodiegetische Erzähler schalten sich spontan in die Diegese ein, in Form verschiedenster Medien erscheint Rede, die zum Teil der Diegese werden kann (etwa in Form von Inschriften), Metaphorisches tritt konkretisiert in der Diegese auf, personifizierte Instanzen, wie Allegorien, werden zu Figuren der Diegese, ohne eigentlich zu ihr zu gehören. Gemeinsam ist solchen Phänomenen, dass sie klassische Zuschreibungen uneindeutig werden lassen, wodurch die Differenz zwischen Stimme und Erzähltem virulent wird: Oft bleibt offen, wer eigentlich spricht; oft greifen Akte des Kommentierens und des Erzählens ineinander; oft ist unklar, ob das „trojanisch“ Erzählte eigentlich Teil der Diegese ist.